

Haushalt 2021 – Stellungnahme des Ersten Bürgermeisters

[die Grafiken befinden sich in beigefügter Datei „210325_hh2021_vorbericht_auszuege_diagramme.pptx“ sowie weitgehend auch im Vorbericht zum Haushalt; dieser ist über die Internetseite der Stadt abrufbar]

Sehr geehrte Stadtratskolleginnen und –kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der vorliegende Haushaltsplan hat **zwei Besonderheiten**, die ich zu Beginn hervorheben möchte: Für 10 Stadtratskolleginnen und –kollegen ist es der erste städtische Haushalt, den sei mitbeschließen. Vielen Dank für die Sitzungen des Haupt- und Finanzausschusses und des Personalausschusses zur Vorberatung! Und es ist der erste Haushalt der durch unseren neuen Kämmerer **Stefan Zenger** verantwortet wird. Herzlichen Dank an ihn, seinen Stellvertreter Sören Bischoff und das ganze Team, hier schließe ich auch alle Verantwortlichen Amts- und Sachgebietsleitungen ausdrücklich mit ein. Angesichts der in vielerlei Hinsicht überaus spannenden – bewegenden – letzten Monate bin ich froh, dass wir heute einen so guten Entwurf vorliegen haben. Das ist keine Selbstverständlichkeit. **Der Haushalt 2021 ist, trotz eines deutlichen Einbruchs bei den Gewerbesteuerereinnahmen, ein solider Finanzierungsplan für laufende und geplante Projekte, der die nötigen personellen Mittel angemessen berücksichtigt.** So muss es auch in schwierigem Fahrwasser, das uns viel abverlangt, sein.

Was bestimmt die Situation und unser Tun?

[GRAFIK Entw. der Zahl der Arbeitsplätze, 2009 - 2020]

Erstens: Mit **24.128**, ein leichter Rückgang um **717** zu **2019**, bewegt sich die **Zahl der soz.-vers.-pflichtigen Arbeitsplätze** etwa auf dem gleichen Niveau wie die Zahl der Haupt- und Erstwohnsitze, rd. 24.262. Die wirtschaftliche Situation von Stadt und Unternehmen ist, trotz der Einschränkungen durch Covid-19, weiterhin stabil. Die für 2020 eingeplante konjunkturelle Abschwächung wird von Corona-Effekten überdeckt, insgesamt haben aber im 4. Quartal 2020 fast durchweg kräftige Erholungen eingesetzt. Man darf daher optimistisch sein, so schwierig die Situation für bestimmte Branchen, von der Kultur über den stationären Einzelhandel bis hin zu Hotel- und Gastronomiegewerbe auch ist. Dennoch: die Steuereinnahmen gehen in Summe in 2021 zurück. Man darf dabei nicht vergessen – und das bilden die regulären Steuerzahlen nicht ab, dass Bund und Land uns 2020 mehr als gut bedacht haben mit ihrer Kompensationszahlung von rd. 26 Mio. € zum Jahresende.

[GRAFIK Entw. Steuereinn. u. Personalkosten, 2010 - 2020]

Zweitens: Die Zahl der laufenden städtischen **Projekte**, inkl. der verbundenen Unternehmen wie v.a. Herzo Werke, **bleibt hoch**. Das Volumen der weitgehend ja laufenden **Investitionen ist groß**. Ganz einfach weil es nötig ist: Kindertagesstätten, Schulen, Ganztagsbetreuung, Rathausneubau, Entwässerungsanlagen... Sie kennen alles. Es ist nicht nur inhaltlich auf Grund von Pflichtaufgaben an

uns, die Dinge weiterhin anzupacken, sondern gerade angesichts konjunktureller Verwerfungen ebenso unsere Pflicht als öffentliche Hand in Krisenzeiten „**durchzuinvestieren**“, schon gleich, wenn uns der Bund und das Land dazu mit in die Lage versetzen.

Drittens: Unsere **Grenze der Leistungsfähigkeit** liegt wie in den vergangenen Jahren an **der verfügbaren Personalkapazität**. Sowohl auf Seite der **Stadtverwaltung** als auch auf Seite der beauftragten **Unternehmen**, insbesondere im Baubereich. „**Mehr geht nicht**“, so sehr wir es uns auch wünschen.

Zu den Zahlen:

Der **Ergebnishaushalt 2021** schließt inkl. **Abschreibungen** mit einem **Minus von rd. 8,4 Mio. €** ab.

[*GRAFIK Vorbericht, S. 30 („ordentliches Ergebnis“)*] Dies erschreckt auf den ersten Blick, da es sich trotz einer pauschalen Haushaltskonsolidierung der Budgets, bezogen auf 2019, um 15%, in Summe rd. 2,0 Mio. €, immer noch ergibt. Dazu kommen weitere Einzel-Kürzungen, so dass wir faktisch mit unserer „hybriden“ Konsolidierung (pauschale Kürzung zzgl. Einzelstreichungen) deutlich über 15% liegen. Unsere Mitarbeiter/innen werden eigenverantwortlich wirtschaftlich handeln und wir können, 2020 hat es gezeigt, fest von der **Umsetzung der Einsparungsvorgaben** ausgehen. Bewährt hat sich einmal mehr die im Jahr 2010 erfolgreich eingeführte **flächendeckende Budgetierung**. Mit ihr lassen sich eben die Vorteile einer dezentralen und selbstständigen Ressourcenverantwortung heben. Die Ämter **werden ihre eigenen Schwerpunkte setzen**, ggf. Bereiche zur **gegenseitigen Stützung** einsetzen.

Und darüber hinaus darf man anmerken:

- dass die **Abschreibungen**, rd. 6,0 Mio. € und Auflösungen von 1,8 Mio. € an Sonderposten enthalten sind. Macht in Summe 4,2 Mio. € nicht zahlungswirksame Aufwendungen, die im negativen Ergebnis von 8,4 Mio. € enthalten sind!
- Ab dem Jahr 2023 wird erwartet, dass der Ergebnishaushalt wieder ein „zartes“ positives Ergebnis aufweist.
- Alleine die letzten beiden Jahresabschlüsse, 2019 und vorläufig 2020, liegen **weit über dem Ansatz**:
2019: statt -1,7 Mio. € lt. Plan waren es im Abschluss – ups ☺ –sage und schreibe **+17,8 Mio. €**.
2020: statt rd. -1,6 Mio. € lt. Plan wird es voraussichtlich wieder ein **hoher positiver Millionenbetrag, aktuell prognostizieren wir ca. +14 Mio. €**.

Auf der einen Seite darf man angesichts der liquiden Mittel und einer vorsichtig positiven Perspektive zwar nicht sorglos in die Zukunft blicken. Auf der anderen Seite ist eine rigorose Einsparpolitik auch nicht der richtige Weg. Es muss der Stadt genug finanzieller Spielraum gegeben werden, um Bürger und Unternehmen in und nach der Pandemie aktiv unterstützen zu können.

Die nun jahrelang geradezu hervorragende Einnahmesituation wird voraussichtlich in den Haushaltsjahren 2021 und 2022 bei weitem nicht erreicht. Unsere finanziellen Rahmenbedingungen sind

trotz allem aber nach wie vor gut. Das erfolgreiche Handeln unserer Unternehmen spiegelt sich darin ebenso wider, wie die einmal mehr konstant hohe Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung, von Seiten unserer Bürgerschaft. Die Einkommensteuerbeteiligung wird im Haushaltsjahr 2021 etwas geringer bei **19 Mio. €**, das Grundsteueraufkommen bei rd. **2,8 Mio. €** liegen.

Das berühmte „Wasser im Wein“ kommt vom deutlich geringeren zu erwartenden Gewerbesteuer-aufkommen. Es sinkt nach bereits niedrigen 18,4 Mio. € **in 2020 nochmals um weitere rd. 6,5 Mio. €** auf nun **11,7 Mio. €**, die konjunkturellen Gründe hierfür sind bekannt.

Die **wichtigste Nachricht**: Wir können damit den großen Berg an bevorstehenden Aufgaben und Projekten aus heutiger Sicht trotz allem weiterhin finanziell bewältigen.

Das genannte (vorläufige) Ergebnis 2020 hat mehrere Gründe:

- die unerwarteten Erstattungsleistungen für Gewerbesteuermindereinnahmen in Höhe von rd. 26 Mio. €, und dazu noch eine Gewerbesteuernachzahlung von ca. 6 Mio. € im Dezember
- eine höhere Steuerbeteiligung bei der Umsatzsteuer in Höhe von 1,1 Mio. €
- und: geplante erhebliche Investitionen des Jahres 2020 von 30,0 Mio. € konnten vollständig aus den laufenden Einnahmen bestritten werden, unter anderem auch wegen Investitionskostenzuschüssen und Verkaufserlösen von Grundstücksverkäufen.

Die geplante Reduktion der liquiden Mittel (Rücklage) von rd. 23,0 Mio. € (eine Kreditaufnahme von 5 Mio. € ist eingeflossen) **erfolgte nicht**.

Insgesamt schließt das Jahr **2020** im Vergleich zur Planung daher mit einem **Finanzrechnungsplus von 32,9 Mio. €** ab. Die liquiden Mittel betragen rd. 75,1 Mio. €. Passt.

Im operativen Bereich kam bei den Auszahlungen ein Betrag in Höhe von rd. 4,7 Mio. € aus mehreren Gründen nicht zum Tragen. Zum einen waren die Personalauszahlungen und zum anderen die Transferauszahlungen (z.B. Gewerbesteuerumlage) geringer. Darüber hinaus kam es auch bei den Sach- und Dienstleistungsauszahlungen zu einer positiven Entwicklung.

Der **Schuldenstand** konnte abermals verringert werden und beträgt nun, Stand 1.1.2021, noch rd. **211 T€** oder nur **8,44 € „pro Kopf“**. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen beträgt mit **525 €** das 62-fache.

[GRAFIK Vorbericht, „Zinslastquote“]

Kurz: **Liquide Mittel** in Höhe von rd. **75 Mio. €**, **Schulden** in Höhe von **0,21 Mio. €**: Das passt nun wirklich. ☺

Die Geschäftsentwicklungen unserer verbundenen Unternehmen, also Herzo Werke, Herzo Bäder und Verkehrs GmbH, verliefen im Jahr 2020 besser als geplant. Die Wirtschaftspläne 2020 (Anm.: ohne Herzo Media!) wiesen im Saldo einen **Verlust von 1,99 Mio. €** aus. Die vorläufigen Jahresabschlusswerte führen nun zu einem tatsächlichen Verlust von rd. **1,92 Mio. €**. Angesichts der auf

Grund von Corona mehr als schwierigen Situation bei Bädern und dem Busverkehr eine wirklich gute Arbeit! Wir haben in verschiedenen Szenarien inmitten der letztjährigen Krisensituation teils **mit deutlich schlechterem Ergebnis gerechnet**.

Die von der **Herzo Werke GmbH** geplanten Investitionen von rd. **11,4 Mio. €** (davon aus 2019 rd. 4,3 Mio. €) konnten im Jahr 2020 nicht ganz realisiert werden, auch und vor allem weil sich **Tiefbau-maßnahmen der Stadt** teils weiterhin zeitlich verschoben hatten. Diese werden im lfd. Jahr angepackt und zusätzlich zu den für 2021 regulär geplanten Investitionen in Höhe von **11,2 Mio. €**. Die **Herzo Media** hat 2020 Investitionen in Höhe von rd. **1,1 Mio. €** (Plan 2021: 0,6 Mio. €) und die **Herzo Bäder- und Verkehrs GmbH** in Höhe von ca. **0,9 Mio. €** (Plan 2021: 1,2 Mio. €) realisiert.

Im Bereich der **Stadtentwässerung (SEH)** verlief es operativ nahezu planmäßig, 2020 betrug das Investitionsvolumen **2,8 Mio. €** (Plan 2021: 3,7 Mio. €).

In der Gesamtheit konnte der „**Konzern Stadt Herzogenaurach**“ im Jahr 2020 rd. **58,5 Mio. €** investieren!

[GRAFIK Vorbericht, „Invest.-Auszahlungen je EW“]

Zum Haushaltsplan 2021, insbesondere zu den Investitionen:

Die **Steuererträge** belaufen sich voraussichtlich auf rd. **41,1 Mio. €**, davon entfallen auf die Gewerbesteuer **11,7 Mio. €**. In der Gesamtheit gehen wir von rd. **62,3 Mio. € an Erträgen** aus. Die **Aufwendungen** werden sich voraussichtlich auf **70,7 Mio. €** belaufen, womit sich der eingangs erwähnte **Fehlbetrag von rd. 8,4 Mio. €** ergibt. Alles weitere zum Ergebnishaushalt ist im **Vorbericht** ausführlich dargestellt.

Die **Investitionsplanung** sieht **2021** Vorhaben von insgesamt rd. **25,0 Mio. €** vor. Immerhin ca. **8,5 Mio. € an Einnahmen** sind zu erwarten, sodass ein **Finanzierungsbedarf von rd. 16,5 Mio. €** vorliegt, der über **Eigenmittel** abgebildet wird.

Die Projekte des Jahres 2021 aufzuzählen ist hier nicht möglich, es findet sich alles im **mittelfristigen Investitionsplan** und ist ja auch öffentlich hinreichend bekannt. Daher im Folgenden nur wenige Punkte.

Die weitere **Wohnraumentwicklung** läuft. Es gibt kurz-, mittel- und langfristige Umsetzungen. Der 3. BA Herzo Base gehört ebenso dazu wie Reihenzach oder die kleinen Gebiete in Hammerbach und an der Gleiwitzer Straße. Die Bauleitplanung zu „In der Reuth“ kann in diesem Jahr sicher abgeschlossen werden.

Die **nächsten Kindertagesstätten** stehen an – „KiTa Reihenzach“ und „St. Josef“. Sie sind mit Planansätzen und Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von rd. **25,3 Mio. €** im Investitionsplan für die Jahre 2020 bis 2025 eingepreist.

Die **Mittelschule** erhält zur Fortschreibung des Ganztags-Schulkonzeptes und vor allem als Ersatzbau für das Containergebäude einen entsprechenden Anbau. Die Baukosten belaufen sich voraussichtlich auf rd. **4,5 Mio. €**, Baubeginn soll 2022 sein.

Der **Rathausneubau** und die Schlosssanierung laufen. Zweifellos die größte und schwierigste Maßnahme, die die Stadt je hatte. Die Innenstadt wird davon profitieren! In der Gesamtheit besteht hier, Stand heute, ein reines Investitionsvolumen von rd. **39 Mio. €**.

Wir haben im Jahr 2020 und bis dato die **Straßenbeleuchtung fast komplett auf LED** umgestellt - über 3.000 Lichtpunkte! Kosten: etwa 2 Mio. €, dafür erhalten wir einen Zuschuss von 0,5 Mio. € und haben signifikante Einsparungen bei der Energie. Eine der größten aktuellen Maßnahmen zum **Klimaschutz** ist bald umgesetzt. Ich darf daran erinnern, **dass sehr viele unserer Hochbaumaßnahmen ebenso Klimaschutzmaßnahmen sind!** Die KiTa Reihenzach in Holzbauweise, aber auch der Rathausneubau sind Beispiele dafür.

Wir werden eine weitere, **zweite Drehleiter** für unsere Feuerwehr Hauptwache erwerben. Hierfür ist eine VE von 750.000 € im Jahr 2022 in die Planung eingeflossen. Wir erhalten Zuschüsse in einem Umfang von 346.500 €. Vielen Dank an die **Kommandantenversammlung** für die Vorarbeit!

Ich möchte aber auch daran erinnern, dass wir angesichts der starken Auslastung der Verwaltung und der natürlich dennoch vorhandenen finanziellen Unwägbarkeiten auch an manchen Stellen etwas bremsen mussten. So ist der Beginn der Planung einer neuen Dreifachhalle am **Gymnasium aktuell nicht leistbar**. Wir bleiben mit den vorhandenen Mitteln dennoch handlungsfähig, müssen aber **vor allem personell** erst wieder Kapazitäten zur Verfügung haben, um ein solches Großprojekt umsetzen zu können. Wir müssen hier **den laufenden Projekten und den KiTa-Planungen und Schulerweiterungen Vorrang einräumen**. Gleiches kann man zu einer neuen Stadthalle anmerken. Wir werden daher mit den bestehenden Gebäuden, **Gymnasiumhalle und Vereinshaus noch einige Jahre zurechtkommen müssen**. Entsprechende **Unterhaltsmaßnahmen werden und sind daher ins Auge gefasst**.

Ich denke aber, bei allen Wünschen, dass wir mehr als zufrieden sein können. **Freuen wir uns nach wie vor darüber, so viel bewegen zu dürfen**.

Betrachtet man den „**Konzern Stadt Herzogenaurach**“ in Gänze, also **Stadt, SEH und Tochterunternehmen**, so investieren wir im Jahr 2021 rd.

38,7 Mio. €.

Im **operativen Bereich, also der Verwaltung**, ergeben sich relativ betrachtet keine hohen Änderungen zum Vorjahr. Der **Personalkostenansatz** steigt um rd. 0,9 Mio. € auf **14,9 Mio. €**. Darin enthalten ist die jährlich wiederkehrende lineare **Tariferhöhung**, aber auch eine Steigerung der Stellenzahl – bezogen auf Vollzeitkräfte (VK) – um rd. 9,8 Stellen. Auch sind weiterhin 9 Ausbildungsstellen aktiv ausgebildet. Bei den Stellenmehrungen haben wir uns aus Konsolidierungsgründen überwiegend auf **sicherheits- bzw. betriebssicherheitsrelevante Stellen** oder **gegenfinanzierte Stellen** beschränkt. Eine Besonderheit ist, dass wir bereits im Vorgriff – einvernehmlich im Stadtrat – Stellen für 2021 schon 2020 besetzt haben. So z.B. im Bereich IT.

Das **Wachstum** der Stadt, u.a. mehr städtische Gebäudeflächen, in Bezug auf Bau und Betrieb, beim Tiefbau sowie im Bereich IT, machen die Steigerung bei den Stellen unabwendbar. Mit dem Stellenplan 2021 können wir, wenn wir das Personal dann gefunden haben, Lücken schließen. **Dennoch müssen aber auch Projekte – ich bitte nochmals um Verständnis – hintan gestellt werden.**

Wenn man die Vergleichszahlen im Vorbericht betrachtet, wird man sehen, dass das Personal der Stadtverwaltung Herzogenaurach überaus effizient arbeitet, wir liegen bei der **Personalintensität und der Sach- und Dienstleistungsintensität deutlich unter dem Durchschnitt.**

[GRAFIK Vorber., „Personalintensität“ und „Sach- und Dienstleistungsintensität“]

Die vielen „kleinen oder mittleren Beträge“ für regelmäßige, etablierte Veranstaltungen und Projekte, vom **Sommerkino** bis zum **Kulturfestival hin&herzo**, sollen in, an die aktuelle COVID-19 Situation, angepasster Form stattfinden.

Vieles weitere hätte es verdient, genannt zu werden.

Zwei **Umlagewerte**, die ebenfalls zum Gesamtbild gehören:

Der Satz der **Gewerbesteuerumlage** beträgt ab 2020 „nur“ noch 35 % (vorher 64 %). Absolut ist das immer noch ein Betrag von **1,3 Mio. €** der im städtischen Haushalt verbleibt.

Der Hebesatz der **Kreisumlage** wird bei 47,25 % bleiben, trotzdem sind hier **22,9 Mio. €** zu leisten.

Stand heute werden wir im Jahr 2022 eine Kreisumlage in Höhe von rd. **26,5 Mio. €** leisten müssen.

Neben dem städtischen Haushalt gehören auch die **verbundenen Unternehmen**, die Investitionen habe ich schon genannt, zur vollständigen Betrachtung der finanziellen Lage.

Das Jahr 2020 wird die **Herzo Bäder und Verkehrs GmbH** voraussichtlich mit einem Verlust von rd. 3,77 Mio. € abschließen; dieser Verlust kann sich – so die sehr konservative und grobe Planung – innerhalb von 5 Jahren bis zu einem Betrag von rd. 4,3 Mio. € p.a. erhöhen. Die Erweiterung des HerzoBus-Systems ab 1. Oktober 2021 ist hier bereits berücksichtigt.

Das vorläufige Ergebnis 2020 von voraussichtlich rd. 2,2 Mio. € (VJ. 1,6 Mio. €) der **Herzo Werke** zeigt, dass man sich in einem schwierigen Marktumfeld nach wie vor behaupten kann und das Ergebnis zum Vorjahr leicht verbessern konnte. Dieses Ergebnis kann, so die Planung, bis 2025 (rd. 1,8 Mio. €) **gehalten** werden.

In den nächsten vier Jahren werden die **Herzo Werke** den stolzen Betrag von rd. **31,9 Mio. €** (pro Jahr im Mittel 6,4 Mio. €) investieren. Diese Investitionen gehen – wie in den letzten Jahren – zwingend einher mit der Entwicklung der Stadt. Die **Unterstützung der Werke** bei diesen Investitionen durch die Stadt ist **nötig** und wird sich langfristig auszahlen, man denke dabei z.B. an den Ausbau der **Fernwärmeversorgung** und die Leerrohr-Vorbereitung für die flächendeckende **Glasfaserinfrastruktur**.

In Summe muss die Stadt damit rechnen, im Jahr 2025 einen Verlust der o.g. „Herzo Gruppe“ mit einem Betrag von jährlich rd. **2,4 Mio. €** ausgleichen zu müssen. Im Gegenzug erhält die Stadt dafür aber natürlich **jede Menge Infrastruktur**: von Versorgungssystemen über ein Freizeitbad bis hin zum **Stadtbussystem!** Wir hoffen, dass ab Herbst dieses Jahres sowohl unser Freizeitbad als auch das Herzobussystem wieder zur Normalität zurückkehren und Corona endlich hinter sich lassen können.

Die **Herzo Media** bleibt der allgemeinen Entwicklung der **Breitbandversorgung** in Deutschland bzgl. vergleichbarer städtischer Strukturen **voraus**. Corona hatte hier einmal auch **auf die positive Seite hingewiesen**. Wir haben eine hervorragende Breitbandversorgung. Und dennoch geht es natürlich weiter. Bei Neubaumaßnahmen werden stets **Glasfaseranschlüsse** vorgesehen bzw. sind schon realisiert. Stand heute können bereits **gut 2.500 Haushalte**, sofern sie das möchten, über einen direkten Glasfaseranschluss verfügen. Der Glasfaserausbau geht schrittweise und unter Nutzung von Fördermitteln weiter.

In Herzogenaurach bewegt sich vieles. Das ist gut so. Die konjunkturelle Lage schwächt sich ab, allerdings haben wir auch positive Entwicklungen zu verzeichnen. **Veränderung ist die einzige Konstante**, ich darf daran erinnern.

Von der guten wirtschaftlichen Entwicklung der letzten Jahre werden wir, unabhängig davon, wie sich die Konjunktur entwickelt, noch Jahre profitieren und unsere Projekte finanzieren können.

Einmal mehr möchte ich, wohl wissend, wie schwierig für manche die aktuelle Situation ist, dennoch für **Zufriedenheit** werben. **Zufriedenheit über die trotz allem stabilen, friedlichen und im Durchschnitt von Wohlstand geprägten Verhältnisse** bei uns. Wer städtischer Unterstützung bedarf, dem helfen wir, wo die Stadt es kann. Bezahlbarer Wohnraum, gute Kinderbetreuungseinrichtungen, unterstützter Stadtbusverkehr, Vereinsangebote – nur um ein paar Punkte aus dem Bereich sozialer Aufgaben zu nennen. Wir, Stadtrat und Stadtverwaltung, tragen viel Verantwortung. Für Herzo-Genaurach und die Region. Für **Bürger, Ehrenamtliche, Vereine, Organisationen, Unternehmen**,

Einpendler usw. Behalten wir unsere Bodenhaftung und handeln wir stets mit der gebotenen **Vorsicht**.

Der **Dank** gilt vielen Personen.

Für die konkrete Arbeit im Vorfeld des vorgelegten Haushalt aber der **gesamten Stadtverwaltung**, allen voran Stefan Zenger **und seinem Team!**

Dank allen **Kolleginnen und Kollegen** für die engagierte und gute Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank darf aber in diesem Jahr nicht fehlen. Der große Dank an alle Bürgerinnen und Bürger. An alle, die unter diesen besonderen Bedingungen vernünftig, ruhig und mit Nervenstärke **unsere Gemeinschaft stabil gehalten haben**. An die, die in Pflegeeinrichtungen arbeiten ebenso wie an die Feuerwehr. Rettungsdienste ebenso wie Eltern, insbesondere Alleinerziehende, die Home-schooling betreuen und arbeiten müssen. Lehrer*innen, Erzieher*innen, medizinisches Personal allgemein. Selbstständige, die unter Umsatzeinbrüchen gelitten haben und leiden. Diejenigen, die stark unter fehlenden sozialen Kontakte leiden. Pflegende Angehörige und Familien, die Verstorbene zu beklagen haben. Die Aufzählung kann nur unvollständig sein. Ich möchte allen den Dank und die Anerkennung der Stadt, des gesamten Stadtrats aussprechen für den Beitrag und die Vernunft jeder und jedes Einzelnen. Danke.

gez. German Hacker, 25. März 2021